

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Klasse 7/8, Seite 1	
Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz /der Konferenz der Lehrkräfte	
Themen und Inhalte (RLP C 3)	<p>Themenfeld 3.5: Was soll ich tun? Handeln und Moral</p> <p>Pflichtthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie leben wir zusammen? Einführung in Werte und Normen - Medienethik: (Mögliche Frage) Wie verändern Soziale Netzwerke unser Zusammenleben und unsere Wahrnehmung? Aspekte und Folgen moderner Medien werden untersucht und Regeln für ein gelingendes und respektvolles Zusammenleben entwickelt. <p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedingungslose Freundschaft? - Wertekollisionen in Freundschaftsdilemmas - Konsumethik: Brauchen wir, was wir wollen? Notwendigkeit oder Bedürfnis? Aspekte und Folgen der Konsumgesellschaft werden untersucht und alternatives Konsumverhalten kennengelernt und erprobt. - Sind Notlügen moralisch zu rechtfertigen? - Folgenethik versus Lügenverbot - Mut oder Übermut - Wie weit reicht meine Pflicht zu helfen? - Schule - Erziehung zur Freiheit oder zur Anpassung? - etc.
Kompetenzbereiche (RLP C 2) Schwerpunkt: Wahrnehmen und Deuten	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 65%;"> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ein lebensweltliches Phänomen als nicht selbstverständlich/normal wahr, sondern als etwas Hinterfragbares/ Problematisierbares. - erfassen eine Problemfrage zu einem einfachen lebensweltlichen Phänomen. - nehmen verschiedene Interessen und Emotionen in Bezug auf ein ethisches Problem wahr und artikulieren diese. - nehmen verschiedene Deutungsangebote lebensweltlicher Phänomene in Weltanschauungen, Religionen und verschiedenen medialen Repräsentationen als solche (also in ihrer Hinterfragbarkeit) wahr und rekonstruieren diese. </div> <div style="width: 30%; border-left: 1px solid black; padding-left: 10px;"> <p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele / Dilemmadiskussion - mediale Repräsentationen / z.B. Filmanalyse - Texterschließung/-hermeneutik </div> </div>
Zweite Kompetenz: Einen Dialog führen	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 65%;"> <p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Ergebnis eigener Reflexionsprozesse unter Verwendung von Werten und Normen formulieren und in Relation zu anderen Beiträgen äußern. - fremden Beiträgen offen und aufmerksam begegnen und dabei bei eigenen Stellungnahmen zu bereits Gesagtem bewusst die Sach- von der Urteilebene trennen. - Sprechabsichten anderer bewusst unterscheiden und deren Beiträge in eigenen Worten wiedergeben. - Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten, die den Rahmen für einen kritischen, aber respektvollen Austausch setzen. </div> <div style="width: 30%; border-left: 1px solid black; padding-left: 10px;"> <p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - kriteriengeleitetes Kommentieren/ Schreibgespräch/ Dilemmadiskussion - Argumentationsspiele - Operatoren/ Formulierungshilfen mit fachsprachlichem Bezug </div> </div>
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl)	<p>Demokratiebildung: gleichberechtigter Austausch als Grundlage demokratischen Handelns</p> <p>Demokratiebildung II: Etablierung einer wertschätzenden und respektvollen Gesprächskultur als Grundlage demokratischer Verständigungs-</p>

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

(Teil B)	formen (Diskursethik, insb. Klasse 7)
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	Initiierung einer inklusive Gesprächskultur - Befähigung zur Teilhabe aller - Wertschätzung von Diversität
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	Medienethische Analyse von Strukturen medialer Kommunikation und Reflexion auf ein verantwortungsbewusstes Handeln innerhalb dieser
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Ab- sprachen	
Formate der Leistungsbeurteilung	Das Schulfach Ethik wird zweistündig unterrichtet und ist mit seinen Noten versetzungsrelevant. In den einzelnen Klassenstufen wird in jedem Schulhalbjahr als Lernerfolgsüberprüfung jeweils mindestens eine Kurzkontrolle (KK) geschrieben, der mit bis zu 30 Prozent in die Benotung eingeht (Projektarbeiten verschiedener Art können an diese Stelle treten und je nach Umfang bis zu 50 Prozent der Gesamtnote ausmachen). In jedem Schuljahr kann eine Kurzkontrolle einmalig durch eine Ersatzleistung ersetzt werden.
zeitlicher Rahmen	In der Regel werden pro Schuljahr vier bis fünf verschiedene Themen (s. „Themen und Inhalte“) mit einem jeweiligen Umfang von ca. sechs bis acht Schulwochen unterrichtet.

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Klasse 7/8, Seite 2							
Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz /der Konferenz der Lehrkräfte							
Themen und Inhalte (RLP C 3)	Themenfeld 3.3: Was ist gerecht? Recht und Gerechtigkeit						
	<p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kann die ungleiche Behandlung von Schüler_innen gerecht sein? – Verschiedene Prinzipien der Gerechtigkeit (Gleichheit-, Leistungs- und Bedarfsprinzip) - Menschenwürde ist mehr als Essen und ein Dach überm Kopf! - Aspekte der Kinderrechte in Deutschland und der Welt. - Kinderarbeit in Schwellenländern: Notwendiges Übel oder Verstoß gegen die Kinderrechte? - etc. 						
Kompetenzbereiche (RLP C 2) Schwerpunkt : Argumentieren und Urteilen	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> <p>Argumentieren Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - überzeugende Gründe für verschiedene Handlungen in ethischen Entscheidungssituationen vorbringen. - Begründungen auf ethische Werte und Normen zurückführen. - ethische von anderen Werten und Normen unterscheiden. - (ethische) Argumente in nichtphilosophischen Texten erkennen (z.B. These; Begründung; Beleg). </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> <p>Urteilen Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Urteil in Bezug auf schwache Geltungsansprüche begründen: persönliche Präferenz, individueller Nutzen, Praktikabilität (individuelle Perspektive). - ihr Urteil durch eine Werteabwägung begründen. - begründete Hierarchisierung von Werten (z.B. Wichtigkeit des Wertes für die Gemeinschaft); überindividuelle Perspektive. </td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 5px; text-align: right;">Methodik, Material:</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="padding: 5px;">- Dilemma-Diskussionen, Fallbeispiele</td> </tr> </table>	<p>Argumentieren Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - überzeugende Gründe für verschiedene Handlungen in ethischen Entscheidungssituationen vorbringen. - Begründungen auf ethische Werte und Normen zurückführen. - ethische von anderen Werten und Normen unterscheiden. - (ethische) Argumente in nichtphilosophischen Texten erkennen (z.B. These; Begründung; Beleg). 	<p>Urteilen Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Urteil in Bezug auf schwache Geltungsansprüche begründen: persönliche Präferenz, individueller Nutzen, Praktikabilität (individuelle Perspektive). - ihr Urteil durch eine Werteabwägung begründen. - begründete Hierarchisierung von Werten (z.B. Wichtigkeit des Wertes für die Gemeinschaft); überindividuelle Perspektive. 	Methodik, Material:		- Dilemma-Diskussionen, Fallbeispiele	
<p>Argumentieren Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - überzeugende Gründe für verschiedene Handlungen in ethischen Entscheidungssituationen vorbringen. - Begründungen auf ethische Werte und Normen zurückführen. - ethische von anderen Werten und Normen unterscheiden. - (ethische) Argumente in nichtphilosophischen Texten erkennen (z.B. These; Begründung; Beleg). 	<p>Urteilen Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Urteil in Bezug auf schwache Geltungsansprüche begründen: persönliche Präferenz, individueller Nutzen, Praktikabilität (individuelle Perspektive). - ihr Urteil durch eine Werteabwägung begründen. - begründete Hierarchisierung von Werten (z.B. Wichtigkeit des Wertes für die Gemeinschaft); überindividuelle Perspektive. 						
Methodik, Material:							
- Dilemma-Diskussionen, Fallbeispiele							
Zweite Kompetenz: Perspektiven einnehmen	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Auswirkungen des eigenen und institutionellen (Nicht-)Handelns auf andere aus der eigenen Erfahrungswelt ableiten. - die Perspektiven anderer Personen - Bedürfnisse, Interessen, Gefühle etc. - in ethisch relevanten Situationen erkennen und erläutern. - die Perspektiven anderer mit in ihr Urteil einbeziehen. <p style="text-align: right;">Methodik/Material: Perspektivwechsel-Spiele, Rollenspiele Fallbeispiele, Dilemmata, Plädoyer</p>						
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)	Demokratiebildung: Bewusstsein für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit (bspw. am Thema „Kinderrechte“) aufbauen						
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	<p>Initiierung einer inkluisiven Gesprächskultur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Befähigung zur Teilhabe aller - Wertschätzung von Diversität <p>Strukturierter Aufbau des kompetenten Umgangs mit (philosophischen) Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textaufbau ermitteln (These, Begründung, Beleg) durch Einführung und Kontrastierung von verschiedenen Texterschließungsmethoden. 						
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)							



Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	
Formate der Leistungsbewertung	s. S. 1
zeitlicher Rahmen	s. S. 1

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Klasse 7/8, Seite 3	
Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz /der Konferenz der Lehrkräfte	
Themen und Inhalte (RLP C 3)	Themenfeld 3.6: Worauf kann ich vertrauen? Wissen und Glauben
	<p><u>Wahlthemen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Was verbindet uns? - Gemeinsamkeiten der Religionen - Lasst uns gemeinsam feiern! – Gute Argumente für und gegen einen interreligiösen Feiertag. - Jenseitsvorstellungen - Gibt es ein Leben nach dem Tod? - Ursprung der Welt - Gibt es eine richtige Erklärung? - etc.
Kompetenzbereiche (RLP C 2) Schwerpunkt: Perspektiven einnehmen	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Auswirkungen des eigenen und institutionellen (Nicht-)Handelns auf andere aus der eigenen Erfahrungswelt ableiten. - die Perspektiven anderer Personen - Bedürfnisse, Interessen, Gefühle etc. - in ethisch relevanten Situationen erkennen und erläutern. - die Perspektiven anderer mit in ihr Urteil einbeziehen. <p style="text-align: right;"><u>Methodik/Material:</u> Perspektivwechsel-Spiele, Rollenspiele Fallbeispiele, Dilemmata, Plädoyer</p>
Zweite Kompetenz: Einen Dialog führen	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Ergebnis eigener Reflexionsprozesse unter Verwendung von Werten und Normen formulieren und in Relation zu anderen Beiträgen äußern. - fremden Beiträgen offen und aufmerksam begegnen und dabei bei eigenen Stellungnahmen zu bereits Gesagtem bewusst die Sach- von der Urteilebene trennen. - Sprechabsichten anderer bewusst unterscheiden und deren Beiträge in eigenen Worten wiedergeben. - Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten, die den Rahmen für einen kritischen, aber respektvollen Austausch setzen. <p style="text-align: right;"><u>Methodik/Material:</u> - kriteriengeleitetes Kommentieren/ Schreibgespräch/ Dilemmadiskussion - Argumentationsspiele - Operatoren/ Formulierungshilfen mit fachsprachlichem Bezug</p>
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)	Interkulturelle Bildung (z.B. pro Doppeljahrgangsstufe Besuch eines interkulturell relevanten außerschulischen Lernorts)
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	Initiierung einer inkluisiven Gesprächskultur:
	<ul style="list-style-type: none"> - Befähigung zur Teilhabe aller - Wertschätzung von Diversität
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Formate der Leistungsbewertung	s. S. 1
zeitlicher Rahmen	s. S. 1

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Klasse 7/8, Seite 4			
Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz /der Konferenz der Lehrkräfte			
Themen und Inhalte (RLP C 3)	Themenfeld 3.1: Wer bin ich? Identität und Rolle		
	<p><u>Wahlthemen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es langfristiges Glück? - Ist Glück das einzige Ziel im Leben? - Stars oder Helden? - Vorbildhaftes Handeln (Alltagshelden) - Rolle oder wahres Ich? - Aspekte meiner Identität - etc. 		
Kompetenzbereiche (RLP C 2) Schwerpunkt: Wahrnehmen und Deuten	<p>Die SuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ein lebensweltliches Phänomen als nicht selbstverständlich/normal wahr, sondern als etwas Hinterfragbares/ Problematisierbares. - erfassen eine Problemfrage zu einem einfachen lebensweltlichen Phänomen. - nehmen verschiedene Interessen und Emotionen in Bezug auf ein ethisches Problem wahr und artikulieren diese. - nehmen verschiedene Deutungsangebote lebensweltlicher Phänomene in Weltanschauungen, Religionen und verschiedenen medialen Repräsentationen als solche (also in ihrer Hinterfragbarkeit) wahr und rekonstruieren diese. <p style="text-align: right;">Methodik/Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele / Dilemmadiskussion - mediale Repräsentationen / z.B. Filmanalyse - Texterschließung/-hermeneutik 		
Zweite Kompetenz: Argumentieren und Urteilen	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - überzeugende Gründe für verschiedene Handlungen in ethischen Entscheidungssituationen vorbringen. - Begründungen auf ethische Werte und Normen zurückführen. - ethische von anderen Werten und Normen unterscheiden. - (ethische) Argumente in nichtphilosophischen Texten erkennen (z.B. These; Begründung; Beleg). </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Urteil in Bezug auf schwache Geltungsansprüche begründen: persönliche Präferenz, individueller Nutzen, Praktikabilität (individuelle Perspektive). - ihr Urteil durch eine Werteabwägung begründen: begründete Hierarchisierung von Werten (z.B. Wichtigkeit des Wertes für die Gemeinschaft); überindividuelle Perspektive </td> </tr> </table> <p style="text-align: right;">Methodik, Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dilemma-Diskussionen - Fallbeispiele 	<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - überzeugende Gründe für verschiedene Handlungen in ethischen Entscheidungssituationen vorbringen. - Begründungen auf ethische Werte und Normen zurückführen. - ethische von anderen Werten und Normen unterscheiden. - (ethische) Argumente in nichtphilosophischen Texten erkennen (z.B. These; Begründung; Beleg). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Urteil in Bezug auf schwache Geltungsansprüche begründen: persönliche Präferenz, individueller Nutzen, Praktikabilität (individuelle Perspektive). - ihr Urteil durch eine Werteabwägung begründen: begründete Hierarchisierung von Werten (z.B. Wichtigkeit des Wertes für die Gemeinschaft); überindividuelle Perspektive
<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - überzeugende Gründe für verschiedene Handlungen in ethischen Entscheidungssituationen vorbringen. - Begründungen auf ethische Werte und Normen zurückführen. - ethische von anderen Werten und Normen unterscheiden. - (ethische) Argumente in nichtphilosophischen Texten erkennen (z.B. These; Begründung; Beleg). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr Urteil in Bezug auf schwache Geltungsansprüche begründen: persönliche Präferenz, individueller Nutzen, Praktikabilität (individuelle Perspektive). - ihr Urteil durch eine Werteabwägung begründen: begründete Hierarchisierung von Werten (z.B. Wichtigkeit des Wertes für die Gemeinschaft); überindividuelle Perspektive 		
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)			
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	<p>Strukturierter Aufbau des kompetenten Umgangs mit (philosophischen) Texten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Textaufbau ermitteln (These, Begründung, Beleg) 		

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

	- Einführung und Kontrastierung von verschiedenen Texterschließungsmethoden
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	
Formate der Leistungsbewertung	s. S. 1
zeitlicher Rahmen	s. S. 1

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Klasse 9/10, Seite 1			
Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz /der Konferenz der Lehrkräfte			
Themen und Inhalte (RLP C 3)	3.2 Wie frei bin ich? Freiheit und Verantwortung		
	<p><u>Wahlthemen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie kann ich frei sein, obwohl ich (gesellschaftlich) bedingt bin? - Konzepte von Willensfreiheit - Dürfen wir Tiere für unsere Zwecke nutzen? - Tierethik (Singer) - Klimaethik - Sind wir für das (Über)Leben der nachfolgenden Generationen verantwortlich? (Jonas) - Abtreibung – Selbstbestimmung vs. Lebensrecht des Kindes? - Macht und Manipulation totalitärer Strukturen – „Die Welle“ - etc. 		
Kompetenzbereiche (RLP C 2) Schwerpunkt: Perspektiven einnehmen	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Auswirkungen des eigenen und institutionellen (Nicht-)Handelns auf andere mittelbare und unmittelbare Betroffene in (globalen) gesellschaftlichen und transkulturellen Kontext erkennen und erklären. - die Perspektiven anderer Personen vor dem Hintergrund sozialer, kultureller und weltanschaulicher Bezüge erkennen und erläutern. - bei ihrem Urteil eigene Wertmaßstäbe mit denen anderer vergleichen. <p style="text-align: right;"><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Perspektivwechsel-Spiele: Wie im richtigen Leben - (komplexere) Fallbeispiele, Dilemmata, Rollenspiele - Plädoyer 		
Zweite Kompetenz: Argumentieren und Urteilen	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. </td> </tr> </table> <p style="text-align: right;"><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen) 	<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen.
<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. 		
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)			
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)			

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	Pro Doppeljahrgangsstufe mindestens eine: - Gestaltung einer Power-Point-Präsentation (z.B. einer ethischen Fallanalyse) mit anschließender kriteriengeleiteter Reflexion - ethische Filmanalyse (z.B. Alanya, Das Leben der Anderen, Harold und Maude)
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	
Formate der Leistungsbewertung	Das Schulfach Ethik wird zweistündig unterrichtet und ist mit seinen Noten versetzungsrelevant. In den einzelnen Klassenstufen wird in jedem Schulhalbjahr als Lernerfolgsüberprüfung jeweils mindestens eine Kurzkontrolle (KK) geschrieben, der mit bis zu 30 Prozent in die Benotung eingeht (Projektarbeiten verschiedener Art können an diese Stelle treten und je nach Umfang bis zu 50 Prozent der Gesamtnote ausmachen). In jedem Schuljahr kann eine Kurzkontrolle einmalig durch eine Ersatzleistung ersetzt werden. Verpflichtend für die 10. Jahrgangsstufe ist eine Kurzkontrolle, die das Klausurformat „Philosophische Problemreflexion“ strukturell vorbereitet.
zeitlicher Rahmen	In der Regel werden pro Schuljahr vier bis fünf verschiedene Themen (s. „Themen und Inhalte“) mit einem jeweiligen Umfang von ca. sechs Schulwochen unterrichtet.

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Klasse 9/10, Seite 2					
Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz /der Konferenz der Lehrkräfte					
Themen und Inhalte (RLP C 3)	3.3 Was ist gerecht? Recht und Gerechtigkeit				
	<p><u>Wahlthemen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleichheit als Ziel einer gerechten Gesellschaft? – Egalitarismus versus Non-Egalitarismus (Frankfurt) - Chancengleichheit nur als rechtliche Gleichstellung? – Formale und faire Chancengleichheit (Rawls) - Gibt es eine gerechte Strafe? Legitimierungskonzepte von Straftheorien - etc. 				
Kompetenzbereiche (RLP C 2) Schwerpunkt: Argumentieren und Urteilen	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. </td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="vertical-align: top;"> <p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen) </td> </tr> </table>	<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. 	<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen) 	
<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. 				
<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen) 					
Zweite Kompetenz: Einen Dialog führen	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%; vertical-align: top;"> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in dialogischen Verfahren Antwortmöglichkeiten auf philosophische Fragen mit Bezug auf ihre Lebenswelt in Hinsicht auf den Grad ihrer Überzeugungskraft untersuchen und differenzieren. - sich ausgehend vom Ergebnis eigener Reflexionsprozesse adressatengerecht und verständigungsorientiert austauschen, gegebenenfalls eigene Positionen revidieren bzw. einen Dissens in zentraler Punkten aushalten. - philosophische Termini und Argumentationsfiguren zur Präzisierung eigener Beiträge im Gespräch nutzen. - eine Metaebene zu geführten oder zu führenden Dialogen einnehmen. </td> <td style="width: 30%; vertical-align: top;"> <p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sokratischer Dialog; Sprechaktanalyse; philosophisches Theater - Debattieren nach vereinbarten Regeln - Topik; Glossar mit Fachtermini - Sokratischer Dialog </td> </tr> </table>	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in dialogischen Verfahren Antwortmöglichkeiten auf philosophische Fragen mit Bezug auf ihre Lebenswelt in Hinsicht auf den Grad ihrer Überzeugungskraft untersuchen und differenzieren. - sich ausgehend vom Ergebnis eigener Reflexionsprozesse adressatengerecht und verständigungsorientiert austauschen, gegebenenfalls eigene Positionen revidieren bzw. einen Dissens in zentraler Punkten aushalten. - philosophische Termini und Argumentationsfiguren zur Präzisierung eigener Beiträge im Gespräch nutzen. - eine Metaebene zu geführten oder zu führenden Dialogen einnehmen. 	<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sokratischer Dialog; Sprechaktanalyse; philosophisches Theater - Debattieren nach vereinbarten Regeln - Topik; Glossar mit Fachtermini - Sokratischer Dialog 		
<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in dialogischen Verfahren Antwortmöglichkeiten auf philosophische Fragen mit Bezug auf ihre Lebenswelt in Hinsicht auf den Grad ihrer Überzeugungskraft untersuchen und differenzieren. - sich ausgehend vom Ergebnis eigener Reflexionsprozesse adressatengerecht und verständigungsorientiert austauschen, gegebenenfalls eigene Positionen revidieren bzw. einen Dissens in zentraler Punkten aushalten. - philosophische Termini und Argumentationsfiguren zur Präzisierung eigener Beiträge im Gespräch nutzen. - eine Metaebene zu geführten oder zu führenden Dialogen einnehmen. 	<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sokratischer Dialog; Sprechaktanalyse; philosophisches Theater - Debattieren nach vereinbarten Regeln - Topik; Glossar mit Fachtermini - Sokratischer Dialog 				
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)	Demokratiebildung: insbesondere Begründung und Vermittlung demokratischer Werte (Gleichheit, Freiheit, Partizipation)				
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	Strukturierter Aufbau des kompetenten Umgangs mit (philosophischen) Texten - Textaufbau ermitteln (Frage, These, Begründung/Prämisse) durch Einführung und Kontrastierung von verschiedenen Texterschließungsmethoden .				
Bezüge zur Medienbildung	Pro Doppeljahrgangsstufe mindestens eine:				

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

(Teil B)	- Gestaltung einer Power-Point-Präsentation (z.B. einer ethischen Fallanalyse) mit anschließender kriteriengeleiteter Reflexion - ethische Filmanalyse (z.B. Almany, Das Leben der Anderen, Harold und Maude)
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	
Formate der Leistungsbewertung	s. S. 1
zeitlicher Rahmen	s. S. 1

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Klasse 9/10, Seite 3					
Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz /der Konferenz der Lehrkräfte					
Themen und Inhalte (RLP C 3)	3.4 Was ist der Mensch? Mensch und Gesellschaft				
	<p><u>Wahlthemen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Altruismus vs. Egoismus – anthropologische Konzeptionen - Utopien - Eine Illusion? Oder: Wie wollen wir leben? (Morus, Bacon, 1984) - Sein oder Haben? – Erich Fromms Theorie am Beispiel des Films „Harold und Maude“ - Arbeit - Geld verdienen oder Selbstverwirklichung? - etc. 				
Kompetenzbereiche (RLP C 2) Schwerpunkt: Argumentieren und Urteilen	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. </td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="vertical-align: top;"> <p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen) </td> </tr> </table>	<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. 	<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen) 	
<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. 				
<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen) 					
Zweite Kompetenz: Wahrnehmen und Deuten	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%; vertical-align: top;"> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Phänomene der Lebenswelt als ethische und allgemein philosophische wahr. - eine philosophische Problemfrage zu einem philosophischen Phänomen mit der entsprechenden Begrifflichkeit erfassen. - philosophische von nicht-philosophischen Fragen unterscheiden. - das Problem mit der entsprechenden philosophischen Terminologie erläutern. - philosophische Deutungsangebote als solche wahrnehmen und reformulieren. - die Kontroversität von Deutungsangebote (in einem Vergleich) herausstellen. </td> <td style="width: 30%; vertical-align: top;"> <p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele / komplexe ethische Analyse - philosophische Texte / verschiedene Texterschließungsmethoden - Begriffe / verschiedene Arten der Begriffsdefinition </td> </tr> </table>	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Phänomene der Lebenswelt als ethische und allgemein philosophische wahr. - eine philosophische Problemfrage zu einem philosophischen Phänomen mit der entsprechenden Begrifflichkeit erfassen. - philosophische von nicht-philosophischen Fragen unterscheiden. - das Problem mit der entsprechenden philosophischen Terminologie erläutern. - philosophische Deutungsangebote als solche wahrnehmen und reformulieren. - die Kontroversität von Deutungsangebote (in einem Vergleich) herausstellen. 	<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele / komplexe ethische Analyse - philosophische Texte / verschiedene Texterschließungsmethoden - Begriffe / verschiedene Arten der Begriffsdefinition 		
<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Phänomene der Lebenswelt als ethische und allgemein philosophische wahr. - eine philosophische Problemfrage zu einem philosophischen Phänomen mit der entsprechenden Begrifflichkeit erfassen. - philosophische von nicht-philosophischen Fragen unterscheiden. - das Problem mit der entsprechenden philosophischen Terminologie erläutern. - philosophische Deutungsangebote als solche wahrnehmen und reformulieren. - die Kontroversität von Deutungsangebote (in einem Vergleich) herausstellen. 	<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele / komplexe ethische Analyse - philosophische Texte / verschiedene Texterschließungsmethoden - Begriffe / verschiedene Arten der Begriffsdefinition 				
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)					
Bezüge zur Sprachbildung	Strukturierter Aufbau des kompetenten Umgangs mit (philosophischen) Texten:				

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

(Teil B)	<ul style="list-style-type: none">- Textaufbau ermitteln (Frage, These, Begründung/Prämisse)- Einführung und Kontrastierung von verschiedenen Texterschließungsmethoden
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	<p>Pro Doppeljahrgangsstufe mindestens eine:</p> <ul style="list-style-type: none">- Gestaltung einer Power-Point-Präsentation (z.B. einer ethischen Fallanalyse) mit anschließender kriteriengeleiteter Reflexion- ethische Filmanalyse (z.B. Alanya, Das Leben der Anderen, Harold und Maude)
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	
Formate der Leistungsbewertung	s. S. 1
zeitlicher Rahmen	s. S. 1

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Klasse 9/10, Seite 4				
Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz /der Konferenz der Lehrkräfte				
Themen und Inhalte (RLP C 3)	3.5 Was soll ich tun? Handeln und Moral			
	<p><u>Pflichtthema:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Prinzipien- und Folgenethik anhand einer ethischen Frage (z.B.: Sollen wir immer die Wahrheit sagen?) <p><u>Wahlthemen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Ethiken eine Moral? - Toleranzkonzeptionen nach R. Forst - Hilfe in der Not - Wann muss ich helfen? z.B. Singer vs. Dworkin - etc. 			
Kompetenzbereiche (RLP C 2) Schwerpunkt: Argumentieren und Urteilen	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). </td> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche. (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. </td> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen) </td> </tr> </table>	<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche. (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. 	<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen)
<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche. (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. 	<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen) 		
Zweite Kompetenz: Einen Dialog führen	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 66%; vertical-align: top;"> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in dialogischen Verfahren Antwortmöglichkeiten auf philosophische Fragen mit Bezug auf ihre Lebenswelt in Hinsicht auf den Grad ihrer Überzeugungskraft untersuchen und differenzieren. - sich ausgehend vom Ergebnis eigener Reflexionsprozesse adressatengerecht und verständigungsorientiert austauschen, gegebenenfalls eigene Positionen revidieren bzw. einen Dissens in zentraler Punkten aushalten. - philosophische Termini und Argumentationsfiguren zur Präzisierung eigener Beiträge im Gespräch nutzen. - eine Metaebene zu geführten oder zu führenden Dialogen einnehmen. </td> <td style="width: 33%; vertical-align: top;"> <p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sokratischer Dialog; Sprechaktanalyse; philosophisches Theater - Debattieren nach vereinbarten Regeln - Topik; Glossar mit Fachtermini - Sokratischer Dialog </td> </tr> </table>	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in dialogischen Verfahren Antwortmöglichkeiten auf philosophische Fragen mit Bezug auf ihre Lebenswelt in Hinsicht auf den Grad ihrer Überzeugungskraft untersuchen und differenzieren. - sich ausgehend vom Ergebnis eigener Reflexionsprozesse adressatengerecht und verständigungsorientiert austauschen, gegebenenfalls eigene Positionen revidieren bzw. einen Dissens in zentraler Punkten aushalten. - philosophische Termini und Argumentationsfiguren zur Präzisierung eigener Beiträge im Gespräch nutzen. - eine Metaebene zu geführten oder zu führenden Dialogen einnehmen. 	<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sokratischer Dialog; Sprechaktanalyse; philosophisches Theater - Debattieren nach vereinbarten Regeln - Topik; Glossar mit Fachtermini - Sokratischer Dialog 	
<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in dialogischen Verfahren Antwortmöglichkeiten auf philosophische Fragen mit Bezug auf ihre Lebenswelt in Hinsicht auf den Grad ihrer Überzeugungskraft untersuchen und differenzieren. - sich ausgehend vom Ergebnis eigener Reflexionsprozesse adressatengerecht und verständigungsorientiert austauschen, gegebenenfalls eigene Positionen revidieren bzw. einen Dissens in zentraler Punkten aushalten. - philosophische Termini und Argumentationsfiguren zur Präzisierung eigener Beiträge im Gespräch nutzen. - eine Metaebene zu geführten oder zu führenden Dialogen einnehmen. 	<p><u>Methodik/Material:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sokratischer Dialog; Sprechaktanalyse; philosophisches Theater - Debattieren nach vereinbarten Regeln - Topik; Glossar mit Fachtermini - Sokratischer Dialog 			
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)	Interkulturelle Bildung (z.B. pro Doppeljahrgangsstufe Besuch eines interkulturell relevanten, außerschulischen Lernorts)			
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)	Strukturierter Aufbau des kompetenten Umgangs mit (philosophischen) Texten: - Textaufbau ermitteln (Frage, These, Begründung/Prämisse)			



Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

	- Einführung und Kontrastierung von verschiedenen Texterschließungsmethoden
Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	Pro Doppeljahrgangsstufe mindestens eine: - Gestaltung einer Power-Point-Präsentation (z.B. einer ethischen Fallanalyse) mit anschließender kriteriengeleiteter Reflexion - ethische Filmanalyse (z.B. Almany, Das Leben der Anderen, Harold und Maude)
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	
Formate der Leistungsbewertung	s. S. 1
zeitlicher Rahmen	s. S. 1

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Klasse 9/10, Seite 5			
Bezüge zu Teil A / Festlegungen der Gesamtkonferenz /der Konferenz der Lehrkräfte			
Themen und Inhalte (RLP C 3)	3.6 Worauf kann ich vertrauen? Wissen und Glauben		
	<p><u>Wahlthemen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Ich als Illusion (der westlichen Philosophie)? - Außereuropäische Philosophien - Erkenntnis: ein Abbild der Realität? Naiver Realismus und seine Kritik - Höhengleichnis: Warum nach Erkenntnis streben? - Methodeneinübung: Gedankenexperimente - etc. 		
Kompetenzbereiche (RLP C 2) Schwerpunkt: Wahrnehmen und Deuten	<p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Phänomene der Lebenswelt als ethische und allgemein philosophische wahr. - eine philosophische Problemfrage zu einem philosophischen Phänomen mit der entsprechenden Begrifflichkeit erfassen. - philosophische von nicht-philosophischen Fragen unterscheiden. - das Problem mit der entsprechenden philosophischen Terminologie erläutern. - philosophische Deutungsangebote als solche wahrnehmen und reformulieren. - die Kontroversität von Deutungsangebote (in einem Vergleich) herausstellen. <p style="text-align: right;">Methodik/Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fallbeispiele / komplexe ethische Analyse - philosophische Texte / verschiedene Texterschließungsmethoden - Begriffe / verschiedene Arten der Begriffsdefinition 		
Zweite Kompetenz: Argumentieren und Urteilen	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). </td> <td style="width: 50%; vertical-align: top;"> <p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. </td> </tr> </table> <p style="text-align: right;">Methodik/Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> - philosophische Texte; Gedankenexperimente - fallbezogene philosophische Problemreflexion - philosophische Texte - philosophische Problemreflexion (textgestützt oder fallbezogen) 	<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen.
<p><u>Argumentieren</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ethische/normative vs. empirische Argumente in philo. Texten erkennen. - Argumentationsstrukturen (Frage, These, Begründungen) erkennen und rekonstruieren. - implizite Prämissen erkennen. - Analogieschlüsse erkennen. - ev. Fehlschlüsse erkennen (naturalistischer Fehlschluss). 	<p><u>Urteilen</u></p> <p>Die SuS können:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geltungsansprüche unterscheiden: empirische vs. normative Geltungsansprüche (wahr/falsch vs. rechtfertigbar); allgemeine Perspektive. - ihr Urteil in Bezug auf starke Geltungsansprüche (Prinzipien) begründen: Verallgemeinerbarkeit, größter Nutzen der größten Zahl; prinzipiengeleitete Perspektive. - Relativierung von Geltungsansprüchen (Universalismus vs. Relativismus) erkennen. 		
Bezüge zu übergreifenden Themen (Auswahl) (Teil B)			
Bezüge zur Sprachbildung (Teil B)			

Goethe Gymnasium Lichterfelde - Schulinternes Curriculum Ethik

Bezüge zur Medienbildung (Teil B)	Pro Doppeljahrgangsstufe mindestens eine: - Gestaltung einer Power-Point-Präsentation (z.B. einer ethischen Fallanalyse) mit anschließender kriteriengeleiteter Reflexion - ethische Filmanalyse (z.B. Alanya, Das Leben der Anderen, Harold und Maude)
fächerverbindende Bezüge und fachübergreifende Absprachen	
Formate der Leistungsbewertung	s. S. 1
zeitlicher Rahmen	s. S. 1